



Deutsche Rentenversicherung Bund

Unternehmen

Die Deutsche Rentenversicherung Bund ist als der größte Rentenversicherungsträger der Bundesrepublik Deutschland zuständig für die Beitragserhebung der gesetzlichen Rentenversicherung und die Auszahlung der Renten.

Branche

Government | Versicherung

Facts & Figures

Hauptsitz in Berlin
mit über 100 regionalen Standorten
in der Bundesrepublik
Mitarbeiter bundesweit: ca. 22.000

Herausforderung

Gewährleistung einer sicheren und stabilen Software-Verteilung auch unter sich wandelnden Bedingungen

Nutzen

Stabiles und zuverlässiges Software-Management mit garantierter Datensicherheit und Langzeit-Kompatibilität

Hohe Verfügbarkeit bei ständiger Flexibilität

Zuverlässige Software-Verteilung unter sich wandelnden Bedingungen

Die Deutsche Rentenversicherung Bund ist der größte Träger der Rentenversicherung in Deutschland mit Hauptsitz in Berlin und Standorten in Brandenburg, Gera, Stralsund und Würzburg. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem die Bearbeitung von Rentenangelegenheiten, die Klärung von Versicherungskonten und die Organisation der Beitragszahlungen und Beitragserstattungen. Seit dem Zusammenschluss der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) und dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger im Oktober 2005 werden hier Grundsatz- und Querschnittsaufgaben gebündelt. Die Deutsche Rentenversicherung Bund vertritt die Rentenversicherung als Gesamtheit und ist unter anderem für fachliche und rechtliche sowie für organisatorische und finanzielle Fragen zuständig.

Als größter Träger betreut die Deutsche Rentenversicherung Bund mit 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 24,1 Millionen Versicherte und 10 Millionen Rentenzahlungen im In- und Ausland. Sie arbeitet dabei mit geringen Verwaltungskosten von nur 1,6% der Einnahmen. Dies stellt hohe Anforderungen an das Unternehmen, aber auch an die IT-Organisation, sowohl in Bezug auf die Technik und die Zuverlässigkeit als auch an die Wirtschaftlichkeit der laufenden Aktivitäten und der Verwaltung.

Anwenderbericht

„Da wir viel Software um ASDIS herum entwickelt haben, waren und sind wir darauf angewiesen, dass unser System auch mit den neuen Versionen von ASDIS weiterläuft. Das hat in den vergangenen Jahren auch immer sehr gut funktioniert.“

Sandro Voß,

Deutsche Rentenversicherung Bund

„Zwei wesentliche Anforderungen bestimmen unseren Umgang mit Software und Daten: Zum einen haben wir extrem hohe Anforderungen an die Datensicherheit, denn alle Versicherten und Rentner haben ein Recht darauf, dass wir mit ihren Daten äußerst sorgsam umgehen. Zum anderen bedeutet bei ca. 22.000 Mitarbeitern bundesweit jeder Ausfall der IT einen enormen Schaden. Deshalb legen wir größten Wert auf die Stabilität des Systems und die Ausfallsicherheit. Da jede politische Änderung im Rentenrecht technische Änderungen zur Folge hat, sind wir ständig gefordert, diese Stabilität bei gleichzeitiger Flexibilität zu gewährleisten. Denn die Anforderungen setzen sich natürlich in Details der Umsetzung fort, ob es sich dabei um Datenübertragung, Verschlüsselung oder um die Software-Verteilung handelt.“

Torsten Eichler, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

Die Kernaufgabe der IT der Deutschen Rentenversicherung Bund besteht darin, die durch gesetzliche Anforderungen gegebenen Prozesse und Geschäftsaufgaben technisch zu unterstützen und die Sachbearbeitung zu befähigen, ihre Aufgaben optimal zu erledigen.

Aktuell besteht die größte Aufgabe der Deutsche Rentenversicherung Bund als Organisation des öffentlichen Dienstes darin, geforderte Kosteneinsparungen bei gleichzeitiger Steigerung der Effektivität zu gewährleisten. Denn immer weniger Mitarbeiter haben im Laufe der Zeit immer mehr Aufgaben zu bewältigen. Hier ist die IT mit ihrer technischen Unterstützung in besonderem Maß gefordert.

Server Management unter speziellen Rahmenbedingungen

Die besonderen Rahmenbedingungen und auch die Langfristigkeit der Aufgaben der Deutschen Rentenversicherung Bund haben zur Folge, dass eine Vielzahl von internen Entwicklern die benötigte spezielle Software selbst erstellt und betreut. Das hauseigene Freigabeverfahren regelt und automatisiert detailliert die Abläufe im Software-Management.

ASDIS ist als Software-Tool in dieses Verfahren eingebunden und managt die Software-Verteilung für die rund 380 Solaris- und Linux-Server des Unternehmens. Die Deutsche Rentenversicherung Bund vertritt die Philosophie, dass die einzelnen Entwickler nicht direkt mit der Software-Verteilung konfrontiert werden sollen und müssen. Deshalb sind von den rund 800 Mitarbeitern der IT-Abteilung nur etwa 10 mit der Bedienung von ASDIS betraut. „Mit ASDIS kann man viel machen, aber nicht jeder soll alles tun. Darum kapseln wir verschiedene Funktionen von ASDIS ab und bilden diese unter einer eigenen Oberfläche ab“, so Sandro Voß, Deutsche Rentenversicherung Bund.

Anwenderbericht



Langfristig zuverlässiger Partner auch im Wandel

Die Deutsche Rentenversicherung Bund setzt ASDIS seit 1995 für die automatisierte Software-Verteilung ein. Neben der zuverlässigen Stabilität und der Sicherheit ist für die IT-Experten von der Deutsche Rentenversicherung Bund die langfristige Kompatibilität eines Software-Tools von entscheidender Bedeutung. Denn jedes Programm-Update muss sich in das bestehende, komplexe System mit den vielen Eigenentwicklungen, der eigenen Oberfläche und den besonderen Erfordernissen an die IT des Rentenversicherungsträgers möglichst problemlos einfügen. So wurden über die Jahre verschiedenste Programme auch um ASDIS herum entwickelt, die nach jeder Versionsumstellung wieder reibungslos funktionieren mussten. Der letzte große Schritt in dieser Hinsicht erfolgte im November 2007 mit dem Umstieg auf ASDIS 5.1 und der Nutzung neuer Features wie dem Konfigurationsmanagement mit Modellierung von Abhängigkeiten und Profilen sowie Web-GUI und der Möglichkeiten, dynamische Systemgruppen auf Basis von Inventarinformationen anlegen zu können.

Im gleichen Zeitraum entschied sich die IT-Abteilung des Unternehmens auch für eine komplette Veränderung der Philosophie im Software-Management. Bis dahin wurde im Freigabeverfahren Software auf Einzelelement-Ebene verwaltet. Das heißt: Jede Datei, egal ob sich um eine Excel-, Doc- oder Bmp-Datei handelte, wurde als Software-Element einzeln in einer Datenbank gespeichert. Die zunehmende Komplexität machte eine Neuordnung und Veränderung unumgänglich.

In der jetzigen Form werden die einzelnen Software-Elemente in Anwendungen und diese wiederum in Komponenten unterteilt. Diese Komponenten werden im RPM-Format installiert. Da ASDIS 5.1 das Software-Paketformat RPM unterstützt, war es für die Deutsche Rentenversicherung Bund problemlos möglich, den Anbieter ASDIS auch nach der Umstellung einzusetzen. „Wir waren natürlich froh, mit einer Verteilmaschine arbeiten zu können, die wir kannten und mit der wir seit Jahren zufrieden sind“, kommentiert Torsten Eichler die erneute Entscheidung für ASDIS.

Anwenderbericht

Ein Tool für zwei Welten: Zuverlässigkeit in heterogenem Umfeld

Bereits 1995 war ein wichtiger Grund für den Einsatz von ASDIS zur Software-Verteilung die Verfügbarkeit für Großrechner und Unix. Man entschied sich bewusst für ein einheitliches System zum Management der BS2000-Rechner und der damals bereits vorhandenen Unix-Systeme. Durch den verstärkten Einsatz von Unix-Servern wurde die ASDIS-Zentrale zur Software-Verteilung der Server inzwischen allerdings komplett auf Unix verlegt. Eine einheitliche, selbst programmierte Oberfläche koordiniert die unterschiedlichen Verfahren für Unix und BS2000. Die Steuerung läuft heute auf Basis des CLI (command-line interface).

Zur Datenspeicherung legt das Freigabe-Verfahren die Informationen, wie zum Beispiel Rückmeldungen von ASDIS, in einer eigenen Datenbank ab, auf die andere Verfahren zugreifen. Auf diese Art und Weise beeinflusst ASDIS indirekt auch andere Verfahren im Unternehmen.

Optimales Zeit- und Bandbreitenmanagement

Aufgrund der breiten Arbeitszeitfenster der Sachbearbeitung der Deutschen Rentenversicherung Bund von früh morgens bis zum späten Abend muss das System ständig problemlos zur Verfügung stehen. Die Zeitfenster für Wartungsarbeiten oder Software-Verteilungen sind demzufolge eng bemessen. Auch existieren Außenstellen mit unterschiedlichen Bandbreitenanbindungen. Zur besseren Nutzung der verfügbaren Bandbreiten verwendet die Deutsche Rentenversicherung Bund seit Versions-Umstellung die Breitbandsteuerung in ASDIS, um zum Beispiel auch tagsüber Software verteilen zu können und auch bei schwachen Datenleitungen Netzkapazitäten für Dialog-Anwendungen bereit zu halten.

Durch die Umstellung in der Software-Verteilung sind vor allem im Installationsprozess enorme Zeiteinsparungen möglich geworden. Denn wo heute eine Komponente (bestehend aus zum Beispiel 3000 Einzeldateien) zusammen mit etwa 10 weiteren Komponenten verteilt wird, mussten früher alle Dateien einzeln verteilt und installiert werden. „Mit einem Faktor von 10 sind wir heute in der Installation schneller als früher durch die Umstellung in unserer Verteilungsphilosophie und die verstärkte Nutzung des Standardtools“, kommentiert Sandro Voß diese Zeitersparnis. „Ebenso konnten wir auch den Aufwand an Bereitstellungs- und Vorbereitungszeit verringern, denn die Standardisierung hat eine Vereinfachung zur Folge.“

Anwenderbericht



„Wir haben ASDIS seit langem im Einsatz mit viel darum herum entwickelter eigener Software. Dies führte im Laufe der Jahre zu einer hohen Stabilität. Mit der neuen Version mussten wir natürlich erst lernen umzugehen. Hier haben uns die Experten von ASDIS vor Ort hilfreich unterstützt und so den Wissens-Transfer sauber organisiert.“

*Sandro Voß,
Deutsche Rentenversicherung Bund*

Automatisierung – ein wesentlicher Schritt zu mehr Wirtschaftlichkeit

Der Prozess der Anwendungsintegration ist im Hause der Deutschen Rentenversicherung Bund über das Freigabeverfahren in weiten Teilen automatisiert bzw. wird derzeit weiter automatisiert. Im Profilmanagement beschränkt die Deutsche Rentenversicherung Bund sich allerdings auf das Wesentliche und hält die Profilgestaltung derzeit noch bewusst einfach. Über weitere Automatisierungen und Verbesserungen wird ständig nachgedacht. „Wir sind gerade in einer Umbruchsituation und sehen genau, wo die Stellen sind, an denen es noch Automatisierungsbedarf gibt“, erläutert Torsten Eichler das Thema zusätzliche Automatisierungspläne. „Sobald alle internen Umstellungen abgeschlossen sind, werden wir uns mit dieser Frage noch detaillierter befassen, auch um bestimmte Aufgaben noch effektiver bewerkstelligen zu können.“

Hohe Verfügbarkeit bei ständiger Flexibilität

Der Software-Einsatz erfolgt bei der Deutsche Rentenversicherung Bund grundsätzlich nur über das Freigabeverfahren. Aufgrund der wirtschaftlichen Größenordnung bei einem Systemausfall bei circa 22.000 betroffenen Mitarbeitern legen die Verantwortlichen größten Wert auf Stabilität der eingesetzten Software-Tools. Diese Stabilität muss nicht nur über die verschiedenen Software-Versionen gewährleistet sein, sondern auch im Zusammenspiel mit dem hauseigenen System.

ASDIS wird innerhalb dieses Systems als Tool für den konkreten Software-Einsatz genutzt und die Daten im Wesentlichen für die Kurzzeitspeicherung verwendet. Die langfristigen, gesetzlich verbindlichen Aufbewahrungsfristen hat die Deutsche Rentenversicherung Bund bewusst ausgelagert.

Bei der Software-Verteilung profitiert die Deutsche Rentenversicherung Bund von der intelligenten Skalierbarkeit der Daten in ASDIS. Dieses durchdachte System nennt ASDIS Kaskadierung und ermöglicht dadurch eine flexible und individuelle Anpassung an die vorhandene IT-Struktur.

Anwenderbericht

Deutsche Rentenversicherung Bund

Kennzahlen

Mitarbeiter IT: ca. 800
Anwender ASDIS: ca. 10
Installationsaufträge: ca. 1.500 pro Tag
Solaris-Server: 300
Linux-Server: 80

Adresse

Deutsche Rentenversicherung Bund
Ruhrstraße 2
D-10709 Berlin

Garantierte Datensicherheit auch unter sich wandelnden Bedingungen

Gerade für die Deutsche Rentenversicherung Bund als größter Rentenversicherungsträger ist die Sicherheit in Bezug auf die Manipulation von Daten ein äußerst sensibler und wichtiger Punkt. So hat man die von ASDIS garantierte Sicherheit durch verschiedene Verschlüsselungs-Mechanismen intensiv getestet und genau untersucht, wie die ASDIS-Software sich in verschiedenen Fällen der Manipulation verhält. Dabei stellten die Verantwortlichen zufrieden fest, dass es mit ASDIS nicht möglich ist, solche veränderte Software oder Daten zu verschicken. Der bei Manipulation entstehende Prüfsummenfehler zeigt die Situation und gibt so die nötige Sicherheit und das Vertrauen in eine zuverlässige und sichere Software-Verteilung.